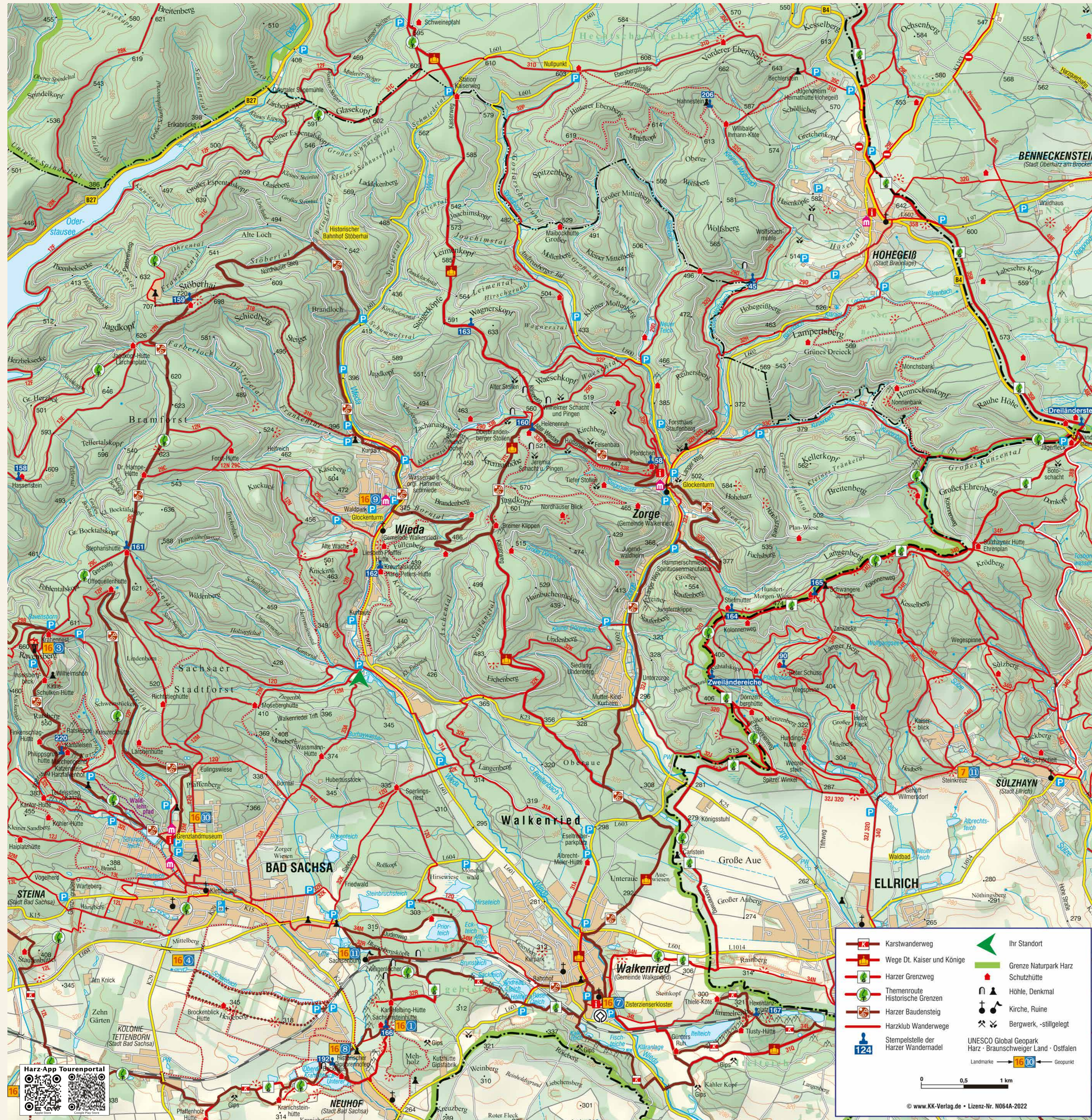




Wandergelbiet Walkenried – Wieda – Zorge im Natur- und Geopark



Im Reich des „Waldstorchs“

Anders als sein weißer Verwandter meidet der scheue Schwarzstorch die Nähe zu Siedlungen und lebt zurückgezogen in ausgedehnten Laub- und Mischwäldern.

Zur Nahrungssuche benötigt er Bäche, Flüsse oder Moore. Auf seinem Speiseplan stehen hauptsächlich Fische, Amphibien und deren Larven sowie Krebse und Insekten.



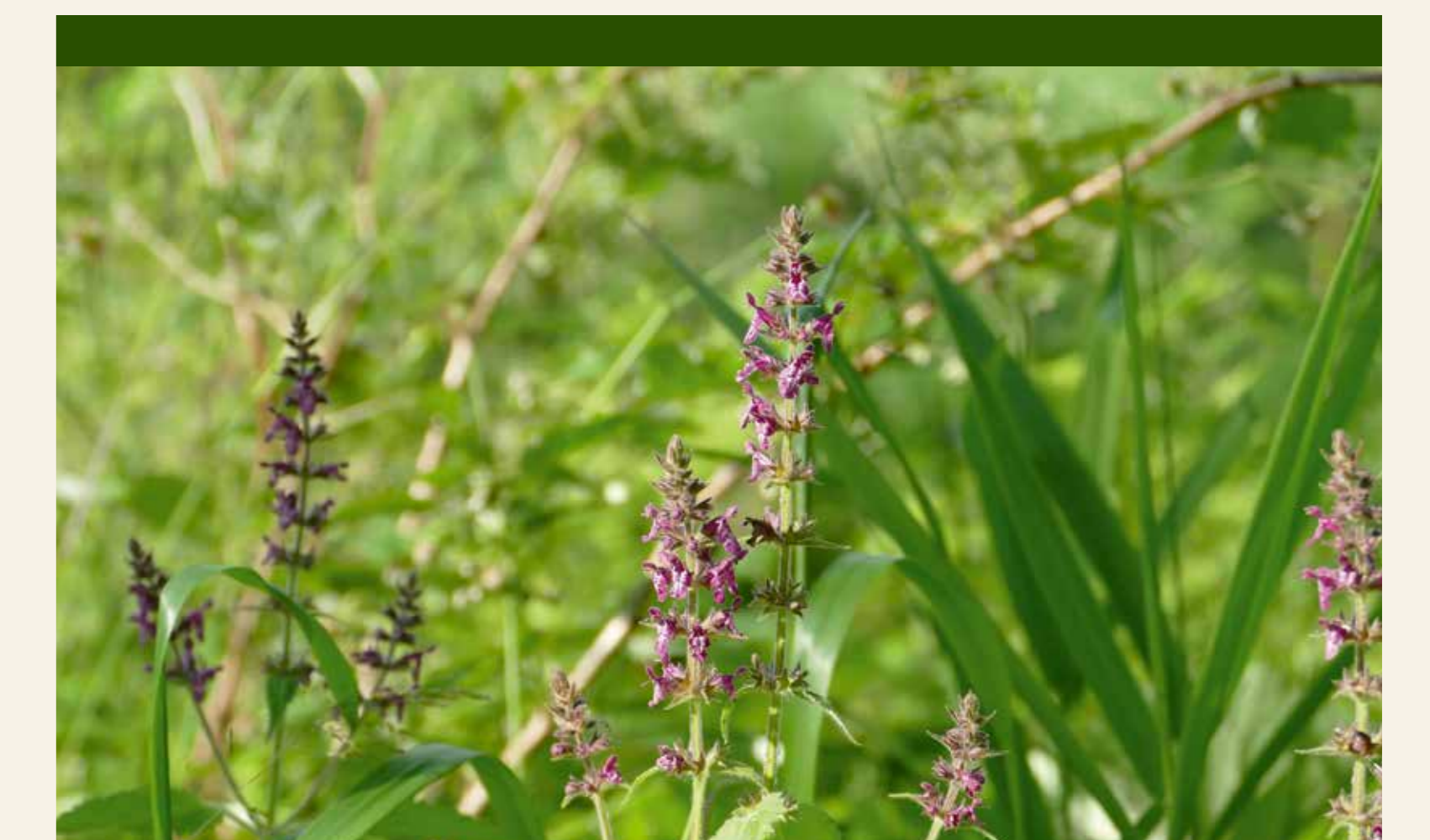
Schwarzstörche horsten in Kronen mächtiger Rotbuchen.



Stephanshütte bietet Schutz zu allen Jahreszeiten.



Wieda gehörte zum Herzogtum Braunschweig.



Wald-Ziest blüht ab Juni am Wegesrand.

Wanderung durch Buchenwälder

Westlich von Wieda laden zahlreiche verschlungene Täler zu ausgedehnten Wanderungen ein. Es geht entlang plätschernder Bachläufe. Eine empfohlene Tour durchquert Bereiche, die besonders bedeutsam für den Ökosystemsenschutz sind. Dazu zählen Buchenwälder sowie die Erlen- und Eschenwälder der Auen und Quellbereiche entlang des Wanderweges 120. Diesen, anfangs durchs Ziegental verlaufenden Weg, wollen wir vom Forellenhof aus wählen. Auf den 4,2 km Wegstrecke bis zur Stephanshütte, der Stempelstelle 161 der Harzer Wandernadel, werden wir 307 Höhenmeter überwinden. Oben angekommen, geht es entspannt weiter nach Norden. Bis zur Dr. Hampe-Hütte sind wir unterwegs auf der Themenroute „Entlang historischer Grenzwege“. Die 200 km lange, thematische Fernwanderroute ist gekennzeichnet mit einem **T**

(Wegemarken). Über 22 Etappen folgt sie historischen Grenzen im Harz durch die Länder Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen. Der Wanderweg 29C ist Teil der 7 km langen Etappe zwischen Okertalsperre und Ravensberg. Große Höhenunterschiede müssen oben nicht bewältigt werden, denn die historische Grenze zwischen dem Herzogtum Braunschweig und dem Königreich Hannover (bzw. Preußen ab 1866) folgt einer Wasserscheide. Nach Westen strebt das Wasser der Steina zu. An der Dr. Hampe-Hütte verlassen wir die Themenroute um auf 12N/29C den Gipfel des Kuckucks (586,7 m ü. NHN) zu umgehen. Der Wald lichtet sich und bietet Platz für Wiesen mit Sauergräsern, Binsen und Staudenried. Auf dem Weg 12N nach Süden gelangen wir durch einen weiteren schutzwürdigen Buchenwald zurück zum Ausgangspunkt.

Text: Dr. Klaus George & Dr. Alexandra Helwig • Fotos: Frank Vesper/CC BY 2.0 (Schwarzstörche, Ausschmitt), sonst Dr. Klaus George • Gestaltung: Design Office GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Bauservice Bromberg, Mansfeld • Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2022. Alle Rechte vorbehalten.